

Anke Boekhoff über ihr ehrenamtliches Engagement für Pagels' Garten in Leer



ANKE BOEKHOFF SPRICHT IM INTERVIEW ÜBER DIE HERAUSFORDERUNG, DAS HISTORISCHE ERBE DES STAUDENGÄRTNERS ERNST PAGELS ZU BEWAHREN. FOTO: GISELA ROBBEN

In Leer setzt sich eine engagierte Gruppe von Freiwilligen unter der Leitung von Anke Boekhoff für die Erhaltung des Erbes von Staudenpapst Ernst Pagels ein. Seit Ende 2018 leitet Anke Boekhoff diesen gemeinnützigen Verein, der sich der Erhaltung des historischen Gartens in Leer widmet. Im Gespräch mit dem SonntagsReport erzählt sie von ihrer ehrenamtlichen Arbeit, den Herausforderungen und wie es mit dem Garten weitergeht.

SonntagsReport: Frau Boekhoff, wo sind Sie ehrenamtlich tätig?

Anke Boekhoff: Seit Ende 2018 leite ich den gemeinnützigen Förderverein Ernst Pagels Garten. Davor war ich seit etwa 2014 im „Pagels Bürgergarten“ ehrenamtlich aktiv. Es gab keine erkennbare gärtnerische Leitung. Ein Pflegestau griff um sich, der sehr nach Niedergang und Ausverkauf aussah. Der Plan der Eigentümerstiftung, das Gelände in andere Hände zu geben, ließ befürchten, dass der Nachlass des großen Staudenzüchters Ernst Pagels durch „städtebauliche Verwertung“ wahrscheinlich verloren gehen würde. Die Fördervereinsgründung war der Versuch einer Rettung in letzter Minute. Dass ich die Vereinsgründung als Fulltimejob auf mich nahm, hat damit zu tun, dass an meinem Lebensweg eine lebensbegleitende gärtnerische Ausbildung liegt, der ich das grundlegende Rüstzeug verdanke. Die Vereinsgründung hat sich nun schon im sechsten Jahr bewährt. Das ist das Verdienst der Helfer, die allesamt ehrenamtlich tätig sind. Als Gruppe sind wir zusammengewachsen. Unsere Arbeit kann man sehen!

Was hat Sie dazu bewegt, sich für die Rettung von Pagels` Garten einzusetzen?

Der Zustand des Gartens war besorgniserregend. Es gab einen deutlichen Pflegestau, und es drohte, dass das Erbe von Ernst Pagels durch Veräußerung des Geländes verloren gehen könnte. Als jemand mit einer gärtnerischen Ausbildung lag es mir am Herzen, dieses Erbe zu bewahren und den Garten wieder zum Leben zu erwecken. Die Gründung des Fördervereins war ein Schritt, um dieses Ziel zu erreichen.

Können Sie uns etwas über Ihre tägliche Arbeit im Garten erzählen?

Es ist schwer, meine Arbeit auf eine bestimmte Tätigkeit zu reduzieren. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit sich. Ein Großteil meiner Zeit verbringe ich damit, den Zustand des Gartens zu überprüfen, Pläne zu schmieden und mit meinen ehrenamtlichen Helfern zusammenzuarbeiten. Das kann das Schneiden von Hecken, das Planen von Veranstaltungen oder das Organisieren von Unterstützung sein. Ein vielfältiger Prozess, der Aufmerksamkeit erfordert.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie persönlich?

Nachhaltigkeit ist für mich ein zentrales Prinzip, das ich im Garten und darüber hinaus verfolge. Es geht darum, verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umzugehen und sicherzustellen, dass wir die Natur nicht überbeanspruchen. Ernst Pagels war ein Vorreiter in dieser Hinsicht, und es ist wichtig, sein Erbe zu bewahren und weiterzuführen.

Welche Unterstützung benötigen Sie aktuell?

Wir suchen immer nach engagierten Menschen, die uns bei verschiedenen Aufgaben im Garten unterstützen können. Insbesondere brauchen wir jemanden, der sich aufs Holzhacken versteht, und Hilfe beim Abharken der Magerwiese im Spätsommer. Jede helfende Hand ist willkommen. Interview: Monika Fricke

Auf dem Gelände der ehemaligen Staudengärtnerei Ernst Pagels entstand in den vergangenen 15 Jahren ein ökologisches Kleinod mitten in der Stadt Leer. Es ist ein öffentlicher Bürgergarten, der viele Züchtungen des berühmten Ernst Pagels (1913-2007) erhält. Der Garten befindet sich an der Deichstraße 4 a und kann jederzeit besichtigt werden